

Praktisch bewährte Hebammenkniffe

Martina Eirich

2., unveränderte Auflage



Praktisch bewährte Hebammenkniffe

Martina Eirich

15 Abbildungen

2., unveränderte Auflage

Hippokrates Verlag · Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anschrift der Autorin:

Martina Eirich
Panoramastr. 1
74542 Braunsbach a. Kocher

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe **dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. **Jeder Benutzer ist angehalten**, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.** Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

1. Auflage 2007

© 2011 Hippokrates Verlag
MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG
Oswald-Hesse-Straße 50, 70469 Stuttgart

Unsere Homepage: www.hippokrates.de

Lektorat: Dr. Renate Reutter
Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe
Umschlagfoto: Birgit Niesner
Satz und E-Book-Produktion: Druckhaus Götz, Ludwigsburg
gesetzt auf CCS Textline

E-Book-ISBN 978-3-8304-5509-7

Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden **nicht** besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort

Gerade wollten wir los zu unseren ersten gemeinsamen Vorsorgen. Ich holte meine Hebammentasche und fing mir den erstaunten Blick der Externatsschülerin ein. „Das ist die kleinste Hebammentasche, die ich je bei einer Hebamme gesehen habe“, platzte es aus ihr heraus, „und dabei sind Sie doch ausschließlich Hausgeburtshebamme“. Ich lächelte, blickte auf meine Tasche, mit der ich ohne Weiteres einen Kurzurlaub hätte bestreiten können, und die dennoch alles für meine Hebammenarbeit Benötigte enthielt, während sie fortfuhr: „Da müssen Sie doch noch viel mehr dabei haben, als eine Hebamme, die keine Geburten begleitet“. „Vielleicht gerade deshalb eben nicht“, antwortete ich - für sie in diesem Moment vermutlich unverständlich.

Warum? Viele meiner Arbeitsmaterialien sind nicht in eine Tasche zu packen, da ich in erster Linie mit meinen Händen arbeite. Fachwissen und Verstand sind selbstverständliche Voraussetzungen. Und menschliche Zuwendung nebst Empathie passen auch in keine Hebammentasche, sondern umschließen als weicher Bogen die gesamte Hebammenarbeit.

Am Ende des Externats schrieb die Schülerin in dem von mir gewünschten Erfahrungsbericht: „Warum ist mir als Hebammenschülerin des letzten Ausbildungsjahres bis jetzt nicht bekannt gewesen, welche unglaublichen kreativen Tiefen in diesem Beruf stecken?... Und warum sind viele Kniffe, die sich Hebammen über Generationen weitergegeben haben, und die den Frauen Eingriffe ersparen, vollkommen unbekannt?“

Beim Lesen dieser Fragen passierte etwas in mir: Ich fühlte mich angesprochen. Zusätzlich motivierte mich das Postskriptum dieser Schülerin: „Und was ich noch vergessen habe: Mir wurde während des Externats bewusst, dass nicht diejenige die beste Hebamme ist, die den Frauen den Glauben vermittelt, dass sie ihre Entbindungen kaum oder nur schwerlich ohne die unentbehrliche Art dieser Hebamme geschafft hätten... Nein, die beste Hebamme ist für mich diejenige, der eine Frau beim Abschied sagt: „Danke, dass ich dank deiner intensiven und doch zurückhaltenden Art und Begleitung eine solch kraftvolle Geburt erleben durfte. Dafür werde ich dir immer und von ganzem Herzen verbunden sein“.

„Wie kann den Hebammen und denen, die es wie ich gerade werden, dieses alles näher gebracht werden?“ Die momentane Stimmung und Lehrmeinung lautet doch eher: Viel hilft viel. Wenn wir unsicher sind, machen wir lieber einen Eingriff, dann sind wir immer auf der sicheren Seite, auch wenn er sich im Nachhinein meistens als unsinnig, überflüssig und manchmal sogar als schädlich herausstellt. Auch die Ärzte sagen, dass sie bei einem Schadensprozess mit dieser Strategie die Gutachter fast alle auf ihrer Seite hätten, da die Gutachter als Ärzte während ihrer Arbeit genauso verfahren und arbeiten.“

Eine weitere Motivation, dieses Buch zu schreiben, war der Hinweis von Hebammenschülerinnen, dass ihnen aufgrund ihrer klinischen Ausbildung der Aspekt der Ganzheitlichkeit in der Hebammenarbeit fehlen würde und sie sich durch meine Seminare erstmals damit konfrontiert sähen. So äußerte eine zukünftige Kollegin: „Während der Ausbildung wurden viele Aspekte angesprochen: was eine Schwangerenvorsorge beinhaltet, was bei einer Pathologie zu machen ist und wie ein Geburtsvorbereitungskurs abläuft. Die Geburtshilfe kenne ich sowieso nur aus der Klinik und geburtsvorbereitende Kurse mit Wochenbettbetreuung traue ich mir an der Seite einer erfahrenen Kollegin schon zu. Aber wo bitte schön ist da Ganzheitlichkeit? Wie sieht zum Beispiel das Bild einer ganzheitlich arbeitenden Hebamme aus, wenn Probleme auftreten?“

Ich wünsche mir, dass die zahlreichen Fallbeispiel Lust auf „mehr“ in der Hebammenarbeit machen. Zur Freude aller: der Frauen und Familien, und auch der Hebammen selbst. Denn Arbeit gibt es mehr als genug, wenn wir die Familienadäquat begleiten, bei übrigens gleich bleibend guter Qualität und niedrigen Eingriffsraten unserer Arbeit, wie die jährlichen Statistiken der außerklinischen Geburtshilfe (www.quag.de) zeigen.

So entstand der Gedanke, meine Erfahrungen und „Kniffe“ an Hebammenschülerinnen und Kolleginnen weiterzugeben. Es folgten lange Diskussionen mit anderen erfahrenen Kolleginnen (Danke für die sehr wertvollen Stunden mit Euch!), wie die (alten) Kniffe - je nach Situation auch die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse - auf lesbare Art und Weise miteinander verknüpft

werden könnten. Ich habe mich daran gewagt, auf meine Art und Weise, so wie jede Hebamme auf ihre Art und Weise arbeitet und gerade deshalb von einer Frau gewählt wird oder eben nicht.

Ich habe die **Quellen** nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig recherchiert und angegeben. Doch war dies in manchen Fällen unmöglich. Meine zahlreichen Hospitationen bei alten Hausgeburtshebammen, die Kontakte zu Kolleginnen auf der ganzen Welt, die Besuche zahlreicher Kongresse, Workshops und Supervisionen mit ihren inspirierenden Gesprächen dazwischen und am Rande, und nicht zuletzt meine jahrelange Recherche zu den zahlreichen Artikeln, die ich für Hebammen- und Laienmagazine geschrieben habe, ließen so manchen Kniff in mir wirken, anschließend während meiner praktischen Arbeit vertiefen und schließlich nicht selten auf meinen Arbeitsstil und die individuelle Situation der Frau und Familie modifizieren. Noch heute habe ich bei dem einen oder anderen Kniff das Gesicht einer Kollegin - ohne mich noch an ihren Namen und ihre Herkunft zu erinnern - klar vor Augen, während wir bis tief in die Nacht die harten Nüsse, die das Hebammenleben uns bis dahin zugetragen hatte, gemeinsam ansahen und damit manchmal im späteren praktischen Leben knacken ließen.

Um die Hebammenkniffe einprägsam, lebendig und realistisch beschreiben zu können, habe ich tatsächlich erlebte **Fallbeispiele** geschildert und die zitierten Frauen und Familien aus dem Le-

ben sprechen lassen. Ohne sie wäre das Buch nicht möglich geworden. Alle Fallbeispiele sind anonymisiert, die Namen geändert.

Alle Fotos wurden nachgestellt, die gezeigten Personen sind nicht mit den beschriebenen Fallbeispielen identisch. Ich danke von ganzem Herzen Birgit, Daniela, Falk, Carmen, Nicole, Sonja, Regina, Andrea, Werner, Sigrid, Hermann - allen Frauen, Männern und Babys, die sich für die Fotos haben ablichten lassen oder als Fotografen fungierten, um das Ganze plastischer machen.

Frau Dr. Reutter, Lektorin im Hippokrates Verlag, war der sympathische Motor des Buchprojekts, der die Fäden stets gut geordnet in der Hand hielt und dafür einen Motivations- und Inspirationspreis verdient hätte.

Und meine Familie hat mir sowieso der Himmel - wer sonst - geschickt: Kinder und ein Ehemann, die äußerst verständnisvoll, ausgeglichen und geduldig hinter der steten Geburtsbereitschaft ihrer Mutter und Frau stehen - „die Geburten gehen bei uns einfach vor“ - und daneben noch ganz entspannt fragen: „Und wann ist dein Buch fertig“?

Jetzt! Ich wünsche allen LeserInnen eine anregende Lektüre und freue mich über regen Austausch.

Braunsbach a. Kocher
im Januar 2007

Martina Eirich

Inhaltsverzeichnis

Schwangerenvorsorge

1	Schwangerenvorsorge	2
1.1	Das ungeplante Kind/Abtreibungswunsch	2
1.2	Angst vor der Geburt bei Z.n. Sectio	3
1.3	Z.n. Sectio/Epilepsie	8
1.4	Z.n. Totgeburt	12
1.5	Adipositas in der Schwangerschaft	14
1.6	Rauchen in der Schwangerschaft	16
1.7	Schwangerschaftserbrechen	18
1.8	Schwangerschaftserbrechen und vermehrter Speichelfluss	20
1.9	Sodbrennen	21
1.10	Leichte Schwangerschaftshypertonie ohne Proteinurie	23
1.11	Vorzeitige Wehentätigkeit	25
1.12	Z.n. zweifacher Frühgeburt	27
1.13	Beckenendlage	30

Geburtsbegleitung

2	Geburtsbegleitung	34
2.1	Geburtsstillstand in der EP – Fall 1	34
2.2	Geburtsstillstand in der EP – Fall 2	36
2.3	Geburtsstillstand in der EP – Fall 3	38
2.4	Geburtsstillstand in der EP – Fall 4	40
2.5	Zervixdystokie bei Z.n. sekundärer Sectio	41
2.6	Latenzphase/Z.n. Spätabbruch (Fetozid)	44
2.7	Herztonkontrolle	47
2.8	Oszillationsverluste im CTG	50
2.9	Moderate fetale Bradykardie in der AP	52
2.10	Asynklitismus/Wehenschwäche in der AP	54
2.11	Geburtsstillstand in der AP	56

2.12	Dammvorbereitung – Dammschutz	59
2.13	Verzögerte Plazentalösung	61

Wochenbettbetreuung

3	Wochenbettbetreuung	66
3.1	Baby-Blues	66
3.2	Milchmangel	68
3.3	Milchstau	71
3.4	Mastitis	72
3.5	Abstillen/Rezidivierender Milchstau	75
3.6	Wadenkrämpfe	76
3.7	Neugeborenenikterus	78
3.8	Windeldermatitis	81
3.9	Erschöpfte Mutter/unerwünschtes Kind	82
	Abbildungsnachweis	85
	Die Autorin	86